



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 107.

Leipzig, Dienstag den 11. Mai 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Das Ausland in der deutschen Bibliographie 1914.

Von Ludwig Schönrock, Leipzig.

Im Börsenblatt Nr. 96 ist die alljährliche »Systematische Übersicht der literarischen Erscheinungen des deutschen Buchhandels« abgedruckt, die für das vergangene Jahr 1914 die noch immerhin recht stattliche Anzahl von 29308 Veröffentlichungen gegenüber von 35078 des Jahres 1913 angibt. Der hierbei zutage tretende Rückgang von 5770 Erscheinungen findet in dem Kriege seine einfache Erklärung.

In den nachfolgenden Zeilen wollen wir, wie bereits in den Jahren vorher, auch für 1914 zeigen, wie hoch sich die Bücherproduktion des Deutschen Reiches allein und die des Auslandes, soweit sie in der deutschen Bibliographie überhaupt Berücksichtigung findet, stellt. Die nebenstehende Tabelle stützt sich auf die Hinrichs'schen Halbjahrskataloge, die Titel für Titel genau auf den Ursprungs-Verlagsort durchgesehen wurden. Wenn wir uns die Tabelle näher betrachten, so werden wir uns nicht der Ansicht verschließen können, daß die hier auf Grund der Halbjahrskataloge gewonnenen Zahlen zum Teil weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. So ist z. B. die unter Amerika mit 26 angegebene Bücherproduktion auffallend gering. Für jeden, der mit den deutschen Verhältnissen Amerikas einigermaßen Bescheid weiß, steht wohl fest, daß, wenn es gelänge, alle für die deutsche Bibliographie in Betracht kommenden Publikationen titelmäßig festzuhalten, wir eine ganz andere Zahl erhalten würden. Da die Herausgeberin der Halbjahrskataloge keinen Einfluß darauf besitzt, daß auch alle geeigneten Erscheinungen zum Katalogisieren eingesandt werden, kann die Erwähnung dieser Tatsache keinen Vorwurf enthalten. Es wird die schöne Aufgabe der Deutschen Bücherei sein, alle für uns in Betracht kommenden Veröffentlichungen des Auslandes, die bisher mehr oder weniger durch Zufall in die deutsche Bibliographie Aufnahme fanden, lückenlos zu sammeln und zu registrieren.

Die deutsche Bibliographie suchte bisher, mit Ausnahme z. B. von politischen Tagesblättern, unberechneten Prämienwerken, Preislisten, Katalogen usw., die keinen selbständigen Gegenstand des Handels bilden, keinen literarischen oder künstlerischen Wert haben oder ihrer Natur nach einen Zusammenhang mit der literarischen Industrie nicht erkennen lassen (wie Unterhaltungs-Spiele o. ä.), sämtliche im Deutschen Reich, Österreich-Ungarn und der deutschsprachigen Schweiz »erscheinenden buchhändlerischen Neuigkeiten, Fortsetzungen und neuen Auflagen, gleichviel in welcher Sprache sie verfaßt sind«, titelmäßig festzuhalten. Nur die slawischen und ungarischen literarischen Erscheinungen finden keine Berücksichtigung, da sie in der Österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz abgedruckt werden. Von den Erzeugnissen der übrigen Auslandsstaaten finden nur, soweit erreichbar, alle in deutscher oder in einer »toten« Sprache gedruckten Bücher, wenn sie im Handel erhältlich sind, in der Bibliographie Aufnahme.

In nachstehender Tabelle sind die aufgenommenen Erscheinungen nach den beiden Halbjahrskatalogen zerlegt. Die aus dem zweiten Halbjahrskatalog gewonnenen zahlenmäßigen Angaben beziehen sich zum großen Teil auf Erscheinungen, die vor dem

Ausbruch des Kriegsumwelters glücklich nach Leipzig gelangten oder, bereits unterwegs, sich allmählich einstellten, als die ungeheure Spannung und Nervosität nachließen. Wohl nur ein ganz geringer Teil aus den neutralen Staaten dürfte während des Krieges zu uns gekommen sein. Der schweizerische und österreichisch-ungarische Buchhandel dagegen sandte, wie durch die tägliche Börsenblatt-Bibliographie leicht festzustellen ist, in gewohnter Weise seine Erscheinungen nach dem Hauptstapelplatz Leipzig.

Land	Anzahl der Titel			1913
	1914 I. Halbj.	1914 II. Halbj.	1914 Summe	
Österreich-Ungarn	1391	1082	2473	3570
Schweiz	511	325	836	1058
Rußland	75	9	84	107
Schweden	35	17	52	80
Italien	36	11	47	52
Niederlande	28	18	46	58
Dänemark	17	7	24	17
Frankreich	12	1	13	20
Großbritannien	11	1	12	15
Norwegen	6	6	12	19
Luxemburg	4	2	6	5
Rumänien	4	—	4	3
Belgien	2	1	3	8
Portugal	—	1	1	—
Spanien	1	—	1	1
Griechenland	—	—	—	3
Bulgarien	—	—	—	2
Serbien	—	—	—	1
Türkei	—	—	—	—
Amerika	19	7	26	29
Afrika	9	4	13	18
Asien	17	—	17	17
Australien	—	—	—	1
Insgesamt	2178	1492	3670	5084
Die literarischen Erscheinungen des deutschen Buchhandels überhaupt	17721	11587	29308	35078
Der Anteil der verschiedenen außerdeutschen Staaten u. Länder	2178	1492	3670	5084
Deutsches Reich allein	15543	10095	25638	29994

Obige Tabelle gibt uns interessante Aufschlüsse, in welchem Maße sich die buchhändlerische Auslandsgeographie an der deutschen Bibliographie im Jahre 1914 beteiligte. Mit wenigen Ausnahmen können wir aus bekannten Gründen einen Rückgang gegen das Vorjahr 1913 beobachten. In die Bibliographie fanden diesmal überhaupt 5770 Erscheinungen weniger Aufnahme als im Jahre 1913. Die zum Katalogisieren aus dem Ausland nach Leipzig eingesandten Bücher verringerten sich um die stattliche Zahl von 1414 gegen das vorhergehende Jahr 1913.

Von den im Jahre 1914 aus der Österreichisch-Ungarischen